



Institut für Wirtschaftswissenschaftliche Forschung und Weiterbildung GmbH

IWW-Studienprogramm

Vertiefungsstudium

Modul X: „Projektmanagement“

Lösungshinweise zur 1. Musterklausur

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdruckes, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des IWW – Institut für Wirtschaftswissenschaftliche Forschung und Weiterbildung GmbH reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für jede Form der Kommunikation zwischen den Studierenden des IWW.

Aufgabe 1 (40 Punkte)

Für die neue Betriebsstätte der DoBa AG in Bremen wird der Ausbau der Betriebskantine geplant. Die identifizierten Teilarbeiten sind in folgender Vorgangsliste festgehalten:

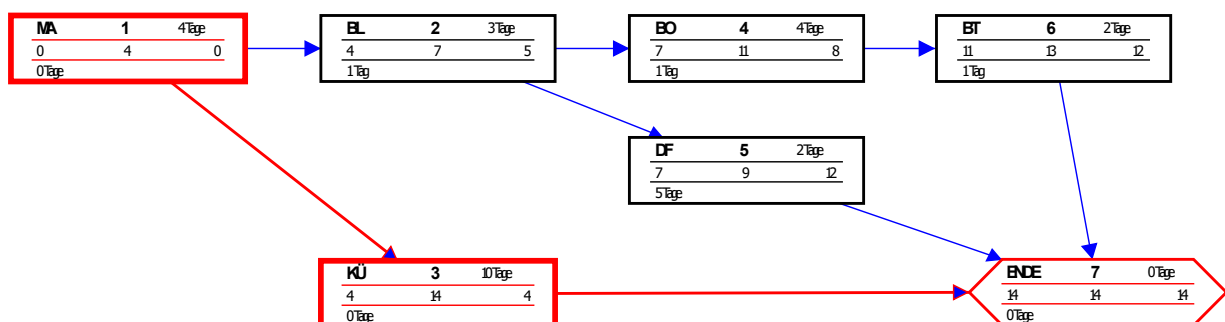
Nr.	Name	Kürzel	Dauer	Vorgänger
1	Malerarbeiten	MA	4	–
2	Beleuchtung	BL	3	1
3	Küche	KÜ	10	1
4	Bodenbelag	BO	4	2
5	Deko und Feinarbeiten	DF	2	2
6	Bestuhlung und Theke	BT	2	4

Man konstruiere (als Hilfestellung) und berechne einen entsprechenden CPM-Netzplan in üblicher Weise. Verwenden Sie dabei Kürzel, nicht die Vorgangsnamen.

Führen Sie eine Vorwärts- und eine Rückwärtsrechnung durch. Bestimmen Sie die Gesamtpuffer GP und den kritischen Pfad. Bitte tragen Sie alle Ergebnisse in die Tabelle ein!

Alle entsprechenden Zahlen werden statt in der Tabelle im übersichtlicheren Netzplan dargestellt:

Kürzel	Nr.	Dauer
FAZ	FEZ	SAZ
GP		

Lösung

kritischer Pfad: MA – KÜ, min. Projektdauer: 14 [ZE]

Aufgabe 2 (25 Punkte)

Nennen Sie die typischen Phasen eines Projekts in der Reihenfolge des Ablaufs. Beschreiben Sie die einzelnen Phasen jeweils kurz in 1-2 Sätzen.

Lösung

Projektphase	PM-Aufgaben
Projektidee	Probleme/Chancen erkennen
Projektdefinition	Situationsanalyse, Formulierung Zielsystem Managementplanung, Konzeptplanung Organisationsplanung, Durchführbarkeitsstudie (Machbarkeit)
P-Auftrag	Entscheidung
Durchführungsplanung	Grobplanung, Feinplanung
Projektdurchführung	Realisierung, Führung, Kontrolle, Steuerung
Projektabschluss	Projektauswertung, Projektdokumentation

Aufgabe 3 (25 Punkte)

In einem Unternehmen sei eine Projektakten-Datenbank installiert, auf welche – je nach Berechtigung – von überall und zu jeder Zeit über das Intranet zugegriffen werden kann. Für welche Phasen eines Projekts und warum hat solch eine Datenbank Bedeutung?

Lösung

Solch eine Datenbank enthält Dokumente in elektronischer Form und stellt vor allem die zentrale Basis der IuK eines Projekts dar. Sie ist damit von der Definitionsphase bis zum Projektabschluss nützlich, wofür im Folgenden Beispiele gegeben werden. In der Definitionsphase bietet sie Erfahrungswissen aus früheren Projekten, und der Projektauftrag wird hier hinterlegt, ebenso wie das – in der Planung noch einmal erweiterte – Projekthandbuch. Als Planungsergebnisse werden die Organisationsbeschreibung, die Ablaufplanung (Netzplan, Arbeitspläne) und evtl. ein Kosten- und Finanzierungsplan hinzugefügt, ggf. ergänzt um vertragliche Vereinbarungen mit Dritten. Während der Durchführung kommen Dokumentationen wie Statusberichte hinzu. Außerdem sollten in der Datenbank grundsätzlich alle Änderungen wie z.B. die aktuellen Fortschrittsübersichten oder Planrevisionen zu finden sein. Schließlich sollte der Projektabschlussbericht die Datenbank zum Projektende vervollständigen. Die eigentliche Anwendung gestaltet sich nun derart, dass gemäß der vorgenommenen Informations-, Kommunikations- und Dokumentationsregelungen vom Projektmitarbeiter Dokumente in die Datenbank einzustellen, in ihr zu aktualisieren oder aus ihr abzurufen sind.

Aufgabe 4 (30 Punkte)

Entscheiden Sie für die nachfolgenden Behauptungen jeweils, ob sie wahr oder falsch ist und kreuzen entsprechend an.

- a) Im Falle der Projekt-Organisationsform „Matrix-PM“ ist im Allgemeinen eine größere Akzeptanz der Projektergebnisse seitens der Linie zu erwarten als bei Einsetzung der Form „Reines-PM“.

Diese Aussage ist richtig.

- b) Dem Merkmal „Projektkosten“, gemessen in € liegt eine Absolutskala zugrunde.

Diese Aussage ist falsch.

- c) Morphologie ist die Methode der spontanen Assoziation.

Diese Aussage ist falsch.

- d) Durch Anwendung der CPM-Netzplantechnik wird eine terminoptimale Projektplanung erzielt.

Diese Aussage ist richtig.

- e) Ein Meilenstein ist ein Arbeitspaket, das der Projektleiter allein durchführt.

Diese Aussage ist falsch.

- f) Durch Anwendung der CPM-Netzplantechnik wird eine kostenoptimale Projektplanung erzielt.

Diese Aussage ist falsch.

- g) Die Projektorganisationsform sollte sich nach der Bedeutung für das Unternehmen sowie der Größe des Projektes richten.

Diese Aussage ist richtig.

- h) Voraussetzung für die Organisationsform Matrix-PM ist eine funktionierende selbständige Abstimmung zwischen Projektleitern und Abteilungsleitern.

Diese Aussage ist richtig.

- i) Der Projektleiter leitet die Definitionsphase des Projekts.

Diese Aussage ist falsch.

- j) Dem Merkmal „Verantwortungsbewusstsein“, gemessen in Punkten 0 – 10 im Rahmen einer Mitarbeiterbewertung liegt eine Absolutskala zugrunde.

Diese Aussage ist falsch.